



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel zwischen Jacob Grimm und Karl Goedeke

Grimm, Jacob

Berlin, 1927

Anmerkungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69555)

Anmerkungen.

Der Wunsch, dies Heft, in dem naturgemäß auch die hergehörigen Schreiben Wilhelm Grimms Aufnahme fanden, in bescheidenen Grenzen zu halten, führte in einigen Fällen zu einer durch Gedankenstriche angedeuteten Kürzung von Goedeques Briefen, während an ein paar Stellen, wo der Rand in diesen durch Brand beschädigt war (S. 72, 82, 92), eine in Klammern eingeschlossene Ergänzung versucht wurde. Warmen Dank schulde ich der Verwaltung der Preußischen Staatsbibliothek, die mir die Erlaubnis zum Abdruck der im Grimmschranke aufbewahrten Briefe Goedeques vermittelte, ebenso Frau Geheimrat Dorothea Roethe, Herrn Geheimrat Dr. Edward Schröder und Herrn Professor Dr. Fritz Behrend, die mir ihre freundliche Unterstützung bei der eiligen Herrichtung des Büchleins gewährten, und endlich der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die zur Drucklegung einen Beitrag spendete.

1. Den 'ungewissen Freund Hein' als Bezeichnung des Todes erwähnt J. Grimm in der Dt. Mythologie³ S. 811; 3, 256. — W. Wackernagels Deutsches Lesebuch 1—2 erschien 1835—36. — B. Schnurr, Kunst- und Wunderbuch (1615). Über Jägerschreie vgl. R. Köhler, Kl. Schriften 3, 452. Dürnwirth, Zs. f. d. dt. Unterricht 17, 465.

3. In der Schweighauserischen Buchhandlung zu Basel war J. Grimms Schrift 'Über meine Entlassung' 1838 (= Kl. Schr. 1, 25) erschienen. — A. Grün, An Jacob Grimm (Gedichte 1844 S. 256).

4. J. Havemann, früher Goedeques Lehrer in Ilfeld, wurde 1838 Dahlmanns Nachfolger in Göttingen. Goedeke machte dazu das Epigramm (J. Grimm an Dahlmann 1, 281):

„Meinem Beginnen gewährt der Befragten ein jeglicher Beifall.“
Würdest du fragen darnach, stimmtest du selbst für dich selbst?

5. Goedeques Tragikomödie ist der oben S. 5 besprochene 'Wirth zum weißen Rosse'.

8. An Dahlmann sandte J. Grimm Goedeques Manuskript am 3. Nov. 1838 mit der Empfehlung (Briefwechsel 1, 269): „Das Gedicht hat sehr ausgezeichnetes, bei welchem Urtheil mich sicher nicht besticht, daß es so lebhaft Partei für uns nimmt.“

9. H. Stieglitz, Gruß an Berlin, ein Zukunftstraum 1838 S. 127.

10. Das Märchen vom gläsernen Berge erschien 1843 in Grimms KHM. als Nr. 193 'Der Trommler'; vgl. oben S. 49. Von Goedeke stammen auch Nr. 169 'Das Waldhaus' und 171 'Der Zaunkönig' her.

11. K. Lachmann, Über die ersten zehn Bücher der Ilias (Abh. der Berliner Akad. der Wiss. 1837, 155—175). — F. Ritschl, Die Alexandrinischen Bibliotheken und die Sammlung der Homerischen Gedichte, Breslau 1838 (= Opuscula philologica 1, 52. 1860). — W. Wackernagel, Über die dramatische Poesie. Basel 1838.
12. Dahlmann; vgl. S. 31 und Briefwechsel zwischen Grimm, Dahlmann und Gervius 1, 318.
13. Philipp v. Steinau ist Deckname für Ferdinand Philipp Grimm (1788—1845), einen jüngeren Bruder von Jacob und Wilhelm, über den A. Stoll (Ludwig E. Grimm, Erinnerungen aus meinem Leben 1911 S. 554) einiges berichtet.
15. Goedekes Artikel über die Schriften der Brüder Grimm erschien erst 1847; vgl. oben S. 6². — Waltharius und Ecbasis stehn bei J. Grimm und A. Schmeller, Lateinische Gedichte des X. und XI. Jh. Göttingen 1838, S. 1 und 241.
16. Grimms Urteil über Michelet ist bereits abgedruckt in 'Göttinger Professoren' 1872 S. 186. — Waltherlied: Karajan, Frühlingsgabe (Wien 1839) S. 1. —
19. Platens Briefwechsel hsg. von P. Bornstein 3, 127 und 213 (1921) enthält zwei Briefe an J. Grimm vom 11. 10. 1823 und 7. 5. 1824. Im Berliner Grimmschrank liegen noch weitere Briefe vom 26. 3. 1825 und 4. 1. 1826. Goedeke verzeichnet seine Veröffentlichungen im Grundriß 3, 570 (1881).
22. A. Nodnagel, Deutsche Sagen aus dem Munde deutscher Dichter (Dresden 1836); Deutsche Sagen und Legenden in alten und neuen Dichtungen (Darmst. 1839).
23. A. Kahlert, Schlesiens Anteil an der dt. Poesie (Breslau 1835).
25. Andreas und Elene, hsg. von J. Grimm (Cassel 1840). — H. Laube, Geschichte der dt. Literatur (4 Bde. Stuttg. 1839—40). — L. Wihl, Geschichte der dt. Nationalliteratur (1840).
27. G. Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung, 1. Bd. 2. umgearbeitete Ausgabe (Lpz. 1840). — J. Grimm, Sendschreiben an Karl Lachmann über Reinhart Fuchs (Leipzig 1840). — J. Grimms Artikel über den hessischen Orden erschien in Gutzkows Telegraph für Deutschland 1840 (Kl. Schr. 8, 428).
29. K. O. Müller starb am 1. August 1840 zu Athen. — Bettina v. Arnim, Die Gunderode (1840). — E. M. L. Etmüller, Beowulf stabreimend übersetzt (1840).
30. J. Temme, Die Volkssagen Ostpreußens (mit Tettau, Berlin 1837); Die Volkssagen der Altmark (B. 1839); Die Volkssagen von Pommern und Rügen (B. 1840).
32. J. Grimm, Über zwei entdeckte Gedichte aus der Zeit des deutschen Heidentums (Abh. der Berliner Akademie 1842 (= Kl. Schr.

2, 12); *Mythologie*² S. 205 (1844); *Phol* (Zs. f. dt. Alt. 2, 252 = Kl. Schr. 7, 101). — A. Stölting sandte am 7. Juni 1841 an J. Grimm ein Gedicht 'Das Kreuz' (im Grimmschrank). Mit Goedeke zusammen hatte er schon früher (Göttingen 1837) ein Heft Gedichte veröffentlicht. — K. O. Müller, *Geschichte der griech. Literatur bis auf das Zeitalter Alexanders* (1841).

33. Erst nach fünf Jahren erschien K. Goedekes Arbeit im Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen 1847, 65—170: 'Hannovers Anteil an der Stiftung des deutschen Fürstenbundes.'

34. J. Grimm, Erklärung über Hoffmann von Fallersleben (Voss. Ztg. 1844, 6. März = Kl. Schr. 7, 599).

35. C. Wendeler, *Fischartstudien des Freiherrn K. H. G. v. Meusebach* 1879 S. 4.

37. P. Fleming, *Deutsche Gedichte* hsg. von Lappenberg 1865 S. 94: 'Liefländische Schneegräfin' und 474 'Auf seinen Namenstag 1636' (Sonette 2, 23). — Meusebach starb am 22. August 1847.

38. Koninc Ermenrikes Dôt: auch bei Erk-Böhme, *Liederhort* Nr. 23 und Alpers, *Die alten nd. Volkslieder* 1924 Nr. 2.

40. W. Grimm, *Altdeutsche Gespräche* (Abh. der Berliner Akademie 1849, 415 = Kl. Schr. 3, 472); *Über Freidank* (Abh. 1850, 331 = Kl. Schr. 4, 5); *Athis und Prophlias* (Abh. 1846, 346. 1852, 1 = Kl. Schr. 3, 212. 337); *Marienlieder* (Zs. f. dt. Alt. 10, 1. 1856).

41. R. v. Liliencron, *Die historischen Volkslieder* 4, 94 Nr. 435 'Balthasar von Esens'.

42. Goedeke, *Reinfrit von Braunschweig* (Archiv d. histor. V. f. Niedersachsen 1849). — *Über Vergodensdël* s. Grimm, *Mythol.*⁴ 3, 85; *über Nobishaus* ebd. 3, 296 und Goedeke, *Archiv* 1852, 367; *Everyman* S. 222.

43. W. Grimm, *Die Sage vom Ursprung der Christusbilder* (Abh. der Berliner Akad. 1842, 121 = Kl. Schr. 3, 138); *Die deutsche Heldensage*² 1867 nr. 165 b und 151; *Zur Geschichte des Reims* (Abh. 1852, 521 = Kl. Schr. 4, 125).

44. *Heinrich von dem Türlin, Der Abenteuer Krone*, hsg. von G. H. F. Scholl (1852). — *Hugo von Langenstein, Martina* hsg. von A. v. Keller (1856). — H. Grimm, *Armin* (Lpz. 1851).

45. *Jacob Appet: Goedeke, Grundriß*² 1, 226. — *Liudeger: Grimm, Myth.*⁴ 3, 209.

46. Goedeke, *Burkard Waldis* (Hannover 1852).

47. *Pamphilus Gengenbach* hsg. von K. Goedeke (Hanover 1856). — *Goedekes Deutsche Wochenschrift* 1854 beginnt mit einer Einführung, auf die der 1. Akt von Geibels *Loreley* folgt.

49. *Colshorns Märchen und Sagen* (1854) bespricht Goedeke in der *Dt. Wochenschrift* 1854, 64. — J. Fischart, *Ismenius* (1573); vgl. *Gengenbach* S. 527. A. Hauffen, *J. Fischart* 1, 377. LXIV.

51. A. Holtzmann, Untersuchungen über das Nibelungenlied (Stuttg. 1854).
52. Colshorn, Märchen nr. 61 'Warum das Merwasser salzig ist'; vgl. Grimm, KHM. 103, und Bolte-Polivka, Anmerkungen 2, 439.
54. J. Grimms Bemerkungen über 'blan' und 'annen' stehn im Gengenbach S. 609 und 620 mit Zusätzen Goedeke's.
57. W. Grimm, Marienlieder (Zs. f. dt. Alt. 10, 1); Tierfabeln bei den Meistersingern (Abh. der Berliner Akad. 1856, 1 = Kl. Schr. 4, 366). — Goedeke, Kunz Kistener (Hannover 1855); vgl. Gengenbach S. 629. — Th. G. v. Karajan, Über Heinrich den Teichner (Denkschriften der Wiener Akad. 6, 85. 1855).
59. Die von J. Feifalik in einer Piaristenhandschrift entdeckte Bearbeitung des Nibelungenliedes wurde 1879 durch A. v. Keller herausgegeben; vgl. Goedeke, Grundriss² 1, 337. — M. Lindener, Katzipori 1558, neu hsg. von F. Lichtenstein 1883. — Das nd. Hildebrandslied druckte K. Bartsch, Germania 7, 284 ab, nachdem Goedeke im Weimar. Jahrbuch 4, 11 darauf hingewiesen hatte; dann Alpers, Die alten nd. Volkslieder 1924 nr. 1.
60. Jorcus und Zivelles: s. J. Grimm, Zs. f. dt. Alt. 8, 1 = Kl. Schr. 7, 275. — Pfeiffers Germania Bd. 1 erschien zu Stuttgart 1856.
61. K. W. L. Heyse, Bücherschatz der dt. Nationalliteratur (Berlin 1854). Heyse starb am 25. Nov. 1855.
62. In Grimms Urteil über Gengenbach vgl. H. König, Zs. f. dt. Phil. 37, 40. 207. — Vaderlandsch Museum voor nederduitsche Letterkunde uitg. door C. P. Serrure 1, 1—33 'Het Nevelingenlied' (Gent 1855). — Heinrich Julius von Braunschweig, Schauspiele hsg. von W. L. Holland (1855). — H. Grimm, Ein ewiges Geheimnis, dramatische Novelle (1855). — Shakespeare, Dramatiska arbeten öfversatta af C. A. Hagberg 1—12 (Lund 1848—51).
63. Über O. Schönemanns Tod vgl. Gengenbach S. IX. — C. Grüneisen, N. Manuels Leben und Werke (Stuttg. 1837). — W. L. Holland, Crestien von Troies (Tübingen 1854).
64. Reineke de Vos hsg. von Hoffmann v. F. (Breslau 1834 und 1852). — O. Schönemann, Der Sündenfall und Marienklage (1855). — Preußischer Kultusminister war damals K. O. v. Raumer († 1859). — H. Beecher Stowe, Uncle Tom's cabin (1852). — J. Grimm, Über den Personenwechsel in der Rede (Abh. der Berliner Akad. 1856, 1 = Kl. Schr. 3, 236).
65. Trimunitas: Goedeke, Dt. Dichtung im Mittelalter 1854 S. 564. Goedeke und Tittmann, Liederbuch aus dem 16. Jahrh. 1867 S. 30. — Homulus: Goedeke, Everyman 1865 S. 42.
66. L. Schulmann, Norddütsche Stippstörken und Legendchen (Hildesheim 1856).
67. K. Helbig; Hennebergers Jahrbuch f. Litgesch. 1855, 32.

68. W. Grimm, Holzschnitt zu einer Fabel (Zs. f. dt. Alt. 11, 594 = Kl. Schr. 4, 400). — Der Sperling und seine vier Kinder: Grimm, KHM. 157; Bolte-Polivka, Anmerkungen 3, 239. — J. Haltrich, Deutsche Volksmärchen aus dem Sachsenlande in Siebenbürgen (Berlin 1856). — H. Grimm, Novellen (B. 1856).

69. W. Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur 1—3 (Basel 1848—55).

70. H. Grimm, Das Theater des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. 1856 (Fünfzehn Essays, neue Folge. B. 1875 S. 142). — Mit der wichtigen Wendung in Goedeques Existenz ist seine von Geibel erstrebte Berufung nach München gemeint; vgl. S. 99. Grimm selber verwandte sich warm für Goedeques Anstellung bei dem Berliner Oberbibliothekar Pertz (E. Stengel, Beziehungen der Brüder Grimm zu Hessen 2, 144. 408. 1886).

71. Über Seifrit Helbling blieb Goedeques Urteil in der 2. Auflage des Grundrisses (1, 264. 1884) unverändert. — H. Steinhöwel: Grimm, DWb. 1, LXXXVIII. J. Pauli: ebd. 1, LXXXIII.

72. J. P. de Memel, Lustige Gesellschaft 1656: J. Grimm, Nachtrag zu Lauremberg (Germ. 2, 445 = Kl. Schr. 7, 422). F. Gerhard, J. P. de Memel (Halle 1893).

74. J. L. Talitz, Kurtzweiliger Reyßgespahn 1645 (Goedeke, Grundriß 2 3, 265).

75. Jacob Grimms Profilbildnis, von Hermann Grimm am 2. Mai 1855 gezeichnet, ist reproduziert bei K. Werckmeister, Das 19. Jahrhundert in Bildnissen 1, nr. 2 (Berlin 1898).

79. J. Grimm, Über eine Thierfabel (Mtsber. der Berliner Akad. 1851, 99 = Kl. Schr. 5, 400); dazu Germania 2, 378 = Kl. Schr. 7, 425. Goedeke, Orient und Occident 1, 543 nr. 9 'Pulex et febris' in der Scala celi. Jacques de Vitry, Exempla ed. Crane 1890 nr. 59. Goedeke, Hans Sachs 1, 112. 270 = H. Sachs, Fabeln ed. Goetze 4, 515. 507. Bolte, Zs. f. Volkskunde 15, 105. — Der Traum vom Schatz auf der Brücke: J. Grimm, Mtsber. der Berliner Akad. 1860, 757 = Kl. Schr. 3, 414. Goedeke, Orient und Occident 2, 585. Bolte, Zs. f. Volkskunde 19, 289.